

Internet: NLM fördert Medienkompetenz

Lehrer in der Nachhilfestunde

Das selbstgedrehte Video von der Schulhof-Prügelei taucht plötzlich im Internet auf, 14-Jährige stellen im Netz ihre Bauchnabel-Piercings zur Schau. Multimedia-Alltag heute. Mit viel Geld und Personal steuert die Niedersächsische Landesmedienanstalt gegen diesen Trend. Die Experten der Abteilung Medienkompetenz wenden sich gezielt an Multiplikatoren: Eltern, Lehrer, Vereinsbetreuer.

Auch Lehrer brauchen mal Nachhilfe. Wann immer die Mitarbeiter der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM) in Schulen auftauchen, blicken sie in staunende Pädagogen-Gesichter: Jugendliche klicken sich eifrig durch Gewalt, Sex und Klingeltöne, sie laden Bilder hoch und Videos wieder runter. Die Lehrer kriegen oft nur einen Bruchteil davon mit. Das gleiche gilt auch außerhalb der Schule, sagt NLM-Referent Lorenz Preuß: „Wir machen die Erfahrung, dass Eltern oft baff sind, wo sich ihre Kinder im Internet bewegen.“ Preuß und ein Team von 25 festangestellten und freien Medienkompetenz-Trainer haben eine klare Botschaft an die Erwachsenen: „Setzt Euch damit auseinander, was Eure Kinder machen.“

Pro Jahr gibt die NLM rund 900.000 Euro dafür aus, Kinder und Jugendliche fit zu machen im Umgang mit Netz und Multimedia. Das Konzept: Die Mitarbeiter fahren in Schulen, Vereine oder Kindergärten und bilden die Erwachsenen aus. Ein bewusst gewählter Zwischenschritt. „Wir erreichen mit geringem Einsatz sehr viel“, sagt Lorenz Preuß. Über Lehrer, Erzieherinnen oder Vereinsbetreuer legt sich das NLM-Team pro Jahr einen Draht zu etwa 35.000 Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen. An sechs dezentralen Standorten im Land sind so genannte Multimedia-Mobile geparkt, die für Lehrer-Seminare in die Schulen fahren. Daneben bietet die Landesmedienanstalt jährlich ein Dutzend Projekte an – vom „Schulradio online“ bis zu



Lorenz Preuß, Referent für Medienkompetenz bei der NLM.

den Schulkinowochen. Das Credo: Die Medienexperten wollen das Internet keineswegs verteufeln, sondern Lust drauf machen – sinnvoll genutzt, bietet es unerschöpfliche Chancen.

Der Bedarf bei Lehrern und Pädagogen ist groß: das Beherrschen der Technik, der Einsatz neuer Medien im Unterricht, das einfache Erstellen einer Powerpoint-Präsentation – daran mangelt es häufig. Das liegt nicht unbedingt am Alter, eher am Klima in der Schule oder im Kindergarten. „Die wirklich harten Verweigerer sind in der Minderheit“, sagt Dr. Klaus-Jürgen Buchholz, Leiter der NLM-Abteilung Bürgerrundfunk und Medienkompetenz. Und doch fühlen sich Buchholz, Preuß und die anderen Mitarbeiter bei ihrer Mission manchmal allein gelassen. Denn im Lehramtsstudium oder in den Lehrplänen wird die Medienkompetenz stiefmütterlich behandelt. „Würden wir unser Engagement einstellen, wäre die Lehrerfortbildung in Medienpädagogik tot“, meint Dr. Klaus-Jürgen Buchholz.

Torben Hildebrandt

Editorial

Liebe Leser,

eine Frage lieben Journalistinnen und Journalisten besonders: Wo bleiben die guten Nachrichten? Nun, heute will ich mit unserer natürlichen Abwehrhaltung einmal brechen. Kürzlich war in der FAZ zu lesen: „die Schule ist außerstande, die Schüler im sinnvollen Gebrauch von Computern und dem Internet zu unterrichten.“



Viele Eltern werden dem FAZ-Autor aus leidvoller Erfahrung zustimmen, doch in Niedersachsen gibt es Abhilfe. 900.000 Euro sind zwar im Vergleich zu den Werbebudgets vieler Konzerne nur der berühmte Wassertropfen auf den heißen Stein, aber das Programm der Niedersächsischen Landesmedienanstalt setzt auf die richtigen Multiplikatoren. Lehrer in der Nachhilfestunde, das ist mehr als eine nette Überschrift, es ist auch der richtige Ansatz, um die Leser und Leserinnen von morgen zu schulen. Und wer dann richtig googeln kann, der entdeckt ja vielleicht auch den Lesespaß in der realen Welt.

Frank Rieger

WAZ und Madsack arbeiten zusammen

Bisher gingen beiden Unternehmen stets getrennte Wege. Doch nun haben sich die Verlagsgesellschaft Madsack mit Sitz in Hannover und die WAZ Medien-gruppe (Essen) im Bereich der so genannten neuen Medien überraschend zur Zusammenarbeit entschlossen. Wie die Verlagsgesellschaft Madsack Ende Dezember bekannt gab, wird sich die WAZ NewMedia GmbH & Co. KG an der Madsack MediaLAB GmbH & Co. KG beteiligen – vorausgesetzt das Bundeskartellamt stimmt zu. Zukünftig solle das Unternehmen den Namen TheMediaLab tragen.

r.

Aktuelles aus den Bezirken

Bezirksvorstand legt Rechenschaft ab

Wofür hat der DJV-Bezirksverband Hannover 2008 Geld ausgegeben? Mit welchen Anträgen zeigen wir auf dem niedersächsischen Journalistentag am 18. April in Hannover Flagge? Wer da mitreden will, sollte die Jahresversammlung des DJV-Bezirksverbands Hannover besuchen: am Donnerstag, 5. März, 20 Uhr, im Concorde Hotel, Am Markte 12, 30159 Hannover. Rechenschaft ablegen will dann der Vorstand um Harald Jacke (Vorsitzender) und Andreas Listing (2. Vorsitzender), Kassenwart Hans-Gerd Martens, Schriftführerin Andrea Hesse sowie Beisitzerin Sonja Fröhlich.

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung, Totengedenken
- TOP 2 Berichte des Bezirksvorstands
- TOP 3 Entlastung des Bezirksvorstands
- TOP 4 Anträge zum Journalistentag in Hannover
- TOP 5 Verschiedenes

Blick in den Bunker**Klinikum Braunschweig diesmal Gastgeber der DJV-Jahresversammlung**

Braunschweig. Zu seiner turnusmäßigen Jahresversammlung trifft sich der DJV-Bezirksverband Braunschweig am Samstag, 7. März, um 11 Uhr in Braunschweig. Wie in den vergangenen Jahren können die Mitglieder im Rahmen der Versammlung wieder eine interessante Einrichtung der Region kennen lernen. Nach der Experimentierlandschaft Phaeno, dem Schimmel Auswahlzentrum Braunschweig und der Heimbis Kaffee GmbH ist diesmal das Klinikum Braunschweig Gastgeber. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen besonderen Einblick in die Krankenhausgeschichte: Nach Abschluss der Regularien steht eine Führung durch den Operationsbunker Celler Straße auf dem Programm. Marion Lenz, Pressesprecherin des Klinikums und Kassenfrau des Bezirksverbandes, sorgt für die nötigen Informationen. Eine schriftliche Einladung zur Jahresversammlung geht allen Mitgliedern zu. **mic**

„Unsere Ziele für 2009“

Dr. Frank Rieger,
Vorsitzender des DJV-Landesverbandes Niedersachsen:
Wir wollen noch mehr Journalistinnen und Journalisten für den DJV interessieren; die Präsenz in den Betrieben stärken.



Dörte Salverius,
Betriebsratsvorsitzende Jeverisches Wochenblatt:
Medienbranche im Strudel der Finanzkrise. In der Betriebsratsarbeit heißt es: aufpassen, ggf. rechtzeitig reagieren.



Heinrich Kronlage,
Fachgruppe Freie Journalisten:
Ich möchte den Kollegen mehr Praxiswissen und Tipps für den Alltag vermitteln. Der DJV stellt da sein Licht unter den Scheffel.



Frank Bertram,
Vorsitzender DJV-BV Göttingen
Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen 2009 voller lokaljournalistischer Erfolge. Und dabei die Gewissheit, dass guter Journalismus keine Krise kennt.

Foto: Cirtula

Einladung zum Niedersächsischen Journalistentag 2009

Der Landesvorstand des DJV-Landesverbandes Niedersachsen e.V. lädt alle Mitglieder zum Niedersächsischen Journalistentag ein:

Termin: Samstag, 18. April 2009

Ort: Crowne Plaza Hannover Schweizerhof, Hinüberstr. 6, 30175 Hannover, Tel.: 0511/3495-0

Beginn: Öffnung des Tagungsbüros 9.30 Uhr

Jahrestagung der Fachgruppen / Wahlen 10.00 Uhr

Niedersächsischer Journalistentag 10.45 Uhr**Tagesordnung****10.45 Uhr**

Begrüßung

10.50 Uhr

Wahl des Tagungspräsidiums

Wahl der Mandatsprüfungskommission

Wahl der Wahlhelfer

10.55 Uhr

Bericht des Landesvorstands

Bericht der Kassenprüfer

Aussprache

11.30 Uhr

Entlastung des Landesvorstands

11.35 Uhr

Wahlen: Landesvorstand (1. Vors., 2. Vors.,

Schatzmeister, 2 Beisitzer), 2 Kassenprüfer,

Schlichtungsausschuss, FA Vorsitzende (vorsorg.)

Ehrung langjähriger Mitglieder

Mittagessen

12.45 Uhr

Prof. Dr. phil. Horst Pöttker

13.30 Uhr

Presserat und Pressekodex – zeitgemäße Instrumente der journalistischen Selbstkontrolle?

Anträge, Satzungsändernde Anträge, Sonstige

Verschiedenes / Schlusswort

14.30 Uhr**15.30 Uhr**

Dr. Frank Rieger
1. Vorsitzender



Berufsethik und Qualitätsmaßstäbe im Journalismus sind sein Arbeitsfeld:
Prof. Horst Pöttker.

Ende der Antragsfrist: 06. März 2009, 24.00 Uhr**Anmeldung spart Kosten**

Erfolgreicher Sender radio aktiv

Niedersachsens reichweitenstärkstes Bürgerradio

„Eines ist sicher: Eine Schule, die über solche Sprachtalente wie den Jungreporter Fabian Siebert verfügt, braucht sich über weitere Marketingstrategien zur Werbung neuer Schüler/innen keine Gedanken zu machen.“ Der Jungreporter ist zwölf Jahre alt und Schüler des Schiller-Gymnasiums in Hameln. Das Lob für ihn und seinen Beitrag über einen Tag der offenen Tür der Schule stammt von der Jury, die Fabian im Dezember mit dem Niedersächsischen Hörfunkpreis in der Kategorie „Kinder“ auszeichnete. Ausgestrahlt wurde die Reportage vom Hamelner Bürgerradio „radio aktiv“.

Den „Kinderpreis“ räumte der Sender zum dritten Mal in Folge ab. Neben anderen Auszeichnungen durften sich die Hamelner Bürgerfunker schon über zehn Niedersächsische Hörfunkpreise freuen. Dieser Erfolg kommt für Joachim Stracke - Chefredakteur und einer von zwei Geschäftsführern bei radio aktiv – nicht von ungefähr. radio aktiv gehört zu den erfolgreichsten Bürgerradios in Niedersachsen.

Eine Reichweiten- und Akzeptanzanalyse aus dem Jahr 2006 bescheinigt radio aktiv in vielen untersuchten Kategorien Spitzenplätze. radio aktiv trumps mit dem weitesten Hörerkreis aller 13 Bürgerradios auf. 37 Prozent von 100.000 möglichen Hörern gaben an, mindestens einmal in den zwei Wochen vor der Befragung das Programm gehört zu haben. Auch bei der Reichweite glänzt radio aktiv. In seinem Sendegebiet lag es immerhin auf Platz vier aller Sender und hängte mit Hit-Radio Antenne und

N-Joy sogar zwei etablierte Anbieter ab.

Besonders gut schneidet radio aktiv bei der lokalen Information ab. Chefredakteur Stracke beziffert den Anteil des Lokalen auf 80 Prozent des gesamten Wortprogramms. Damit erfüllen die Hamelner eine zentrale Aufgabe des Niedersächsischen Mediengesetzes vorbildlich – die der publizistischen Ergänzung. Das Gesetz verpflichtet die Bürgerradios, „die lokale und regionale Berichterstattung sowie das kulturelle Angebot im Verbreitungsgebiet des Programms publizistisch“ zu ergänzen. Geholfen hat den Hamelnern dabei, dass sie in der Region breit aufgestellt sind.

Zu den „Freunden und Förderern“ zählt radio aktiv fast 50 Partner, vom Staatsbad Pyrmont, dem Seniorenheim „Zur



radio aktiv: Das Team.

Höhe“ bis zur Deister- und Weserzeitung. Die hohe Zahl der Freunde hat für die redaktionelle Arbeit auch noch einen positiven Nebeneffekt, so Chefredakteur Stracke, radio aktiv braucht sich „nicht abhängig“ zu machen.

Diese Unabhängigkeit muss allerdings auch finanziert werden. Der Jahresetat liege bei 630.000 Euro, so Stracke. Knapp die Hälfte sind Zuschüsse der Niedersächsischen Landesmedienanstalt, der Rest sei eingeworbenes Geld. Von Spendern, Partnern und zum Beispiel auch vom Kreis Hameln-Pyrmont.

Üppige Gehälter können wie in allen Bürgerradios nicht gezahlt werden. radio aktiv beschäftigt 16 Festangestellte, dazu etwa 30 freie Mitarbeiter und 50 Ehrenamtliche. Der Tarif lehnte sich nach dem Sendestart am 30. November 1996 dem BAT an, seit 1997 seien die Gehälter aber nicht mehr erhöht worden, sagt der Chefredakteur. So sei es ganz normal, dass immer wieder Mitarbeiter den Sender Richtung größerer Sender verließen. Umso wichtiger sei die ständige Qualifizierung junger Talente. radio aktiv bedient sich auch einer ungewöhnlichen Ressource. Eine Mitarbeiterin leistet gerade ihr freiwilliges soziales Jahr Kultur bei radio aktiv ab. www.radio-aktiv.de

Hans-Gerd Martens

Bürgerrundfunk in Niedersachsen

Nichtkommerzielle lokale Bürgermedien sind in Niedersachsen seit 1996 auf Sendung. Zurzeit sind 15 Sender von der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM) zugelassen: zehn Bürgerradios, zwei Bürgerfernsehsender und drei Bürgersender für Hörfunk und Fernsehen. Inklusive ihrer Lokalstudios sind sie an mehr als 30 Standorten in Niedersachsen vertreten.

Gesetzlich vorgeschriebene Aufgaben:

- publizistische Ergänzung
- offener Zugang für alle Bürgerinnen und Bürger
- Vermittlung von Medienkompetenz

Die meisten Sender finanzieren sich zu großen Teilen aus Zuschüssen der NLM. Die wiederum erhält knapp zwei Prozent der Rundfunkgebühren. Von diesem Anteil fließen allerdings 30 Prozent direkt an den NDR. Werbung, Sponsoring und Tele-shopping sind den Bürgersendern verboten. Erlaubt sind Danksagungen an „ideelle Unterstützer“ und Spenden bzw. Beiträge von Vereinsmitgliedern.

Weitere Informationen unter: www.nlm.de

„Spaßbremse“ ja – aber ohne Foto

Der Delmenhorster Medienunternehmer Carsten Borgmeier darf einen Mitarbeiter der örtlichen Stadtverwaltung weiterhin als „Spaßbremse“ bezeichnen. Die Veröffentlichung eines Fotos untersagte die Pressekommission des Oldenburger Landgerichts wegen möglicher „Prangerwirkung“.

Borgmeier hatte dem Beamten vorgeworfen, Feste wegen strenger Lärmauflagen behindert oder gar unmöglich gemacht zu haben. So lange ein sachlicher Bezug gegeben sei, müsse sich der klagende Beamte die Bezeichnung „Spaßbremse“ gefallen lassen.

Der DJV gratuliert

80 Jahre

Hermann Meyer-Hartmann, Hildesheim,
4. Februar.

70 Jahre

Manfred Möller, Wittmund,
11. Januar;

Burkhard Hitz, Braunschweig,
23. Februar.

60 Jahre

Dieter Freese, Delmenhorst,
22. Januar;

Wolfgang Malzahn, Wittmund,
12. Februar;

Wolbert Schnieders-Kokenge, Diepholz,
16. Februar;

Rüdiger Thiel, Laatzen,
19. Februar.

DJV-Landesverband Niedersachsen

Geschäftsstelle:
Schiffgraben 15, 30159 Hannover
Telefon: (05 11) 3 18 08 08
Telefax: (05 11) 3 18 08 44
E-Mail: kontakt@djv-niedersachsen.de
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von
8.30 bis 16.30 Uhr, freitags von 9.30 bis 13.30 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Deutscher Journalisten-Verband
– Gewerkschaft der
Journalistinnen und Journalisten –
LV Niedersachsen e.V.

Verlag:
Medienfachverlag Rommerskirchen GmbH

Redaktion:
Dr. Frank Rieger (verantwortlich),
Heinrich Kronlage, Andreas Listing
Schiffgraben 15, 30159 Hannover
Telefon: (05 11) 318 08 08
Telefax: (05 11) 318 08 44
E-Mail: kronlage@djv-niedersachsen.de

Erscheinungsweise:
zweimonatlich
(Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember)

Niedersächsische Medienpolitik in Bewegung

Kommerzieller Lokalfunk

**Niedersachsen ist das einzige Bundesland,
in dem werbefinanzierter Rundfunk mit lokaler Verbreitung
bisher nicht zugelassen ist.**

Das könnte sich bald ändern. Denn die Regierungsparteien CDU und FDP prüfen, ob kommerzielle Anbieter auch auf lokaler Ebene zum Zuge kommen sollen. So haben es die Parteien in ihrer Koalitionsvereinbarung festgehalten. Bei einem medienpolitischen Fachgespräch der CDU-Fraktion diskutierten jetzt Experten und Interessensvertreter, wohin die Reise gehen könnte. So gut wie Einigkeit herrschte bei der Frage nach werbefinanziertem lokalen Hörfunk. Den werde es auf absehbare Zeit nicht geben. Allein deshalb, weil es so gut wie keine UKW-Frequenzen frei seien, so Reinhold Albert, Direktor der Niedersächsischen Landesmedienanstalt. Außerdem gebe es keine „hinreichende Finanzierungsstruktur“, bekräftigte der Geschäftsführer von Hit-Radio Antenne, Kai Fischer. Sollte das lokale Werbeverbot fallen, dürften sich allerdings die landesweiten Hörfunksender radio ffn, Hit-Radio Antenne und Radio 21 freuen. Die dürften dann in ihren Regionalstudios mit lokalen Werbespots zusätzlich Geld verdienen.

Anders sieht es beim Fernsehen aus. Im lokalen Bereich sei „TV wirtschaftlich machbar“, meint Mathias Fischer, Geschäftsführer des im Sommer 2008 gegründeten Hannover TV. Die digitale Technik sei heute viel günstiger zu haben als noch vor einigen Jahren, außerdem stünden in den Kabelnetzen Kanäle zur Verfügung.

Hans-Gerd Martens

Bezirksverband Göttingen

Treffen im Urbockkeller

**DJV-Bezirksverband Göttingen plant seine
Mitgliederversammlung in der Einbecker Brauerei.**

Der DJV-Bezirksverband Göttingen lädt in diesem Jahr zur Mitgliederversammlung in einer besonderen Umgebung ein: Das Treffen findet am Montag, 9. März, ab 18 Uhr im Urbockkeller der Einbecker Brauhaus AG in Einbeck statt. Geplant ist nicht nur eine nüchterne Versammlung an traditionsreicher Stätte. Vor den Regularien ist eine Besichtigung der Einbecker Brauerei vorgesehen. Fachkundig geführt, werden dabei die Mitglieder viele Details über die über 600 Jahre alte Brautradition erfahren können. Vorgesehen ist, dass Vorstand Bernhard A. Gödde den Journalisten Rede und Antwort steht. Das Unternehmen mit knapp 200 Mitarbeitern und rund 800.000 Hektoliter Bierabsatz pro Jahr orientiert sich gerade neu auf dem Biermarkt und setzt verstärkt auf seine Kernkompetenz – das Bockbier. Für das Frühjahr ist ein Marken-Relaunch der Einbecker-Marken geplant, über den der seit Sommer 2007 agierende neue Vorstand berichten kann. Außerdem wird pünktlich zur Mitgliederversammlung der neue Maibock 2009 gebraut sein und erstmals verkostet werden können. Ein Fahrdienst von/nach Göttingen über Northeim wird organisiert. Für die Versammlung ist aus organisatorischen Gründen eine verbindliche Anmeldung bis spätestens 28. Februar notwendig unter E-Mail: FrankBertram@t-online.de oder 0175/5412187.



Setzen auf Bockbier: Die Einbecker Brauhaus-Vorstandsmitglieder Lothar Gauß und Bernhard A. Gödde (rechts).

Frank Bertram